

Flight Safety Alliance (FSA) Switzerland

Für Privatpiloten ist es nicht erstaunlich, dass Skyguide gefährliche Situationen im Luftraum Echo als eines seiner drei Top-Risiken identifiziert hat. Für alle Beteiligten wäre eine Mid-air Collision eines Airliners mit einem Privatflugzeug das Alptraum-Szenario für die General Aviation. Traffic Warnungen und viele weitere Hilfestellungen sind für den Flight Information Service von Skyguide auf Zürich Info und Geneva Info tägliche Dienstleistung für die Privatpiloten.

Dennoch verzichten viele Piloten im Luftraum Echo oder Golf auf Kontaktaufnahme mit dem Flight Information Service (FIS). Häufig werden Piloten von FIS über Verkehr gewarnt «not verified». Das sind dann «UFOs» («Unverified Flying Objects»), die ATC mit Transpondersignal erkennt aber nicht weiss, ob diese auf der Frequenz sind und auf Funkrufe reagieren. Auch ist die Nutzung von Transpondern mit TCAS/TAS, ADS-B und FLARM ausbaufähig.

In diesem Umfeld hat es sich die Foundation for Aviation Competence - FFAC zum Ziel gesetzt, den kontinuierlichen Prozess «Flight Safety» bei den GA-Piloten und Berufspiloten ohne AOC zu unterstützen und zu verbessern helfen. Ein wichtiger Baustein hierzu ist die intensivere Zusammenarbeit von Skyguide mit den Piloten in VFR. Wir möchten die Hemmschwelle zur Kontaktaufnahme mit ATC/FIS herabsetzen, diverse Trainingsangebote nutzen und eine kontinuierliche Weiterbildung in Flight Safety unterstützen.

In diesem Prozess mit dabei sind BAZL, Skyguide, SUST, Pilatus Flugzeugwerke, Aero-Club der Schweiz mit seinen Spartenverbänden und Regionen sowie Aero Revue. Die AOPA Schweiz unterstützt den Prozess ebenfalls mit diversen Mitgliedern in der Flight Safety Alliance seitens der Business und Commercial Aviation, letztere mit AOC vor allem auf informativer Ebene. Weitere Mitglieder sind willkommen im Sinne eines offenen Forums. Das Ganze ist ein kontinuierlicher Prozess, der nie aufhört, im Gegensatz zu einem Projekt, welches eines Tages endet. Die FFAC möchte hierzu eine informelle Koordinationsrolle einnehmen.

Dabei gibt es bereits eine Fülle von Werkzeugen für gelebte Flight Safety, wie die Season opener von Skyguide, Trainingsflüge mit Flight Instructor, Trainingsflüge mit Pilotenkollegen, die bekannten Flight Safety Seminare der AOPA Schweiz, vom BAZL die Beiträge zu Stay safe, die Aero-Revue, die nun in jeder Ausgabe diverse Beiträge zu Flight Safety liefert. Eine Fülle von hilfreichen Erkenntnissen bieten die Auswertungen der Flugunfälle seitens SUST und anderer Länder, diverse Bücher zum Beispiel zu Flight Discipline und natürlich last not least die Ausbildung von Privatpiloten von VFR zu IFR mit den Instrument Ratings. Über die Jahre soll die Homepage der FFAC als kommentierte Linksammlung auf www.ffac.ch ausgebaut werden, um die diversen Ressourcen leichter verfügbar zu machen nach dem Motto: «wenn ich gewusst hätte, dass es das gibt...». Dies wird aber Zeit und Ressourcen erfordern, die Dinge sind hier erst im Aufbau.

So soll die Flight Safety Alliance zu einem Netzwerk von Flight Safety Beauftragten der relevanten Organisationen in der Aviatik (in der Regel ohne AOC) werden und eine Einladung an Piloten, sich aktiv zu beteiligen am Prozess Flight Safety. Es ist ein offenes Netzwerk ohne formelle Mitgliedschaft, etabliert als ein Austausch von Ressourcen und Know How ohne das Rad neu zu erfinden: Keine neue Organisation, keine neuen Vorschriften. Ziel ist es, dass jeder

Aviatiker Flight Safety noch einfacher als einen gemeinsamen und koordinierten Prozess leben kann.

Die FSA hat eine Charta für ihre Mitglieder formuliert:

- *Die Erhöhung der Flight Safety ist ein bedeutendes Ziel unserer Organisation, das auf allen Ebenen verfolgt wird*
- *Wir analysieren unsere Verbesserungspotentiale im Bereich Flight Safety*
- *Wir arbeiten systematisch an der Verbesserung der Flight Safety in unserer Organisation*
- *Wir trainieren regelmässig unsere Flight Skills*
- *Wir pflegen einen Dialog zum Thema Flight Safety und lernen voneinander*

Für die kommenden zwei Jahre haben die Partner zwei Schwerpunktthemen der gemeinsamen Arbeit aufgestellt:

Erstens soll das Funken mit FIS im Luftraum E intensiviert werden. Wir wollen Piloten die Angst nehmen, Initial calls schulen um in Abstimmung mit Skyguide den FIS Service intensiver zu nutzen nach dem Motto: ATC ist Dein Freund und Helfer und nicht die Luftpolizei.

Zweitens soll die Nutzung von Transpondern Mode S, ADS-B und FLARM intensiviert werden, passend zum Avistrat-Thema «See, Sense and Avoid». Heissluftballone nutzen nun auch fast flächendeckend Mode S-Transponder, bei den Segelfliegern intensiviert sich derzeit die Ausrüstung mit diesen Geräten. Eine Investition in ein Traffic Alert System (TAS) respektive ein Traffic Alert and Collision Avoidance System (TCAS) lohnt sich.

Die FAS freut sich über weitere Mitglieder im Netzwerk. Sie nimmt dabei nur eine Koordinationsrolle ein und lädt die Netzwerkteilnehmer dazu ein, jeweils direkt mit ihren Ansprechpartnern zu kommunizieren. Für weitere Informationen und Anmeldungen steht der Flight Safety Officer der FFAC Markus Kirchgeorg zu Verfügung unter markus.kirchgeorg@ffac.ch sowie +41 79 605 0072.